

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
aleo solar GmbH Prenzlau	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	03.01.2022

aleo solar GmbH**Prenzlau****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020****Aktiva**

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	50.428,00		11.404,00	
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0,02		0,02	
3. Geleistete Anzahlungen	25.058,00	75.486,02	0,00	11.404,02
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.717.589,10		1.765.861,75	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.897.924,00		3.379.985,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	177.497,01		146.420,46	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.596,21	4.829.606,32	133.214,29	5.425.481,50
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Sonstige Ausleihungen	3.505,16	3.505,16	3.505,16	3.505,16
		4.908.597,50		5.440.390,68
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.957.596,49		2.307.775,81	
2. Unfertige Leistungen	237.369,90		13.079,86	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.222.187,96		2.270.777,85	
4. Geleistete Anzahlungen	109.549,01	6.526.703,36	106.690,03	4.698.323,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.706.522,35		4.117.463,69	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		852,39	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	5.518.813,58		8.438,17	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	547.316,78	8.772.652,71	1.013.019,79	5.139.774,04
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.434.694,92		5.603.867,52
		19.734.050,99		15.441.965,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten		113.881,54		83.003,30

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Aktive latente Steuern		15.349,59		7.597,93
		24.771.879,62		20.972.957,02
Passiva				
		31.12.2020		31.12.2019
		EUR		EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		13.500.000,00		13.500.000,00
II. Verlustvortrag		-1.396.229,78		-2.653.459,40
III. Konzernjahresüberschuss		2.641.740,95		1.257.229,62
		14.745.511,17		12.103.770,22
B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		0,00		0,00
C. Sonderposten für Zuschüsse		2.918.205,08		3.420.228,08
D. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		1.587.654,73		416.715,22
2. Sonstige Rückstellungen		3.989.378,38		3.329.436,36
		5.577.033,11		3.746.151,58
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		89.228,39		147.177,25
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.143.267,81		1.338.598,28
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		1.425,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0,00		197,63
6. Sonstige Verbindlichkeiten		298.634,06		215.408,98
- davon aus Steuern TEUR 87 (Vj. TEUR 50)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 25 (Vj. TEUR 22)				
		1.531.130,26		1.702.807,14
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
		24.771.879,62		20.972.957,02

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		46.893.635,74		42.783.491,32
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-83.392,63		53.791,93
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.257.021,06		977.456,96
-davon aus Währungsumrechnung TEUR 124 (Vj. TEUR 15)				
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-31.048.529,08		-30.007.486,84	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-225.770,18	-31.274.299,26	-74.772,55	-30.082.259,39
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6.208.696,09		-6.188.429,62	
b) Soziale Abgaben	-1.135.079,86	-7.343.775,95	-1.141.282,45	-7.329.712,07
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-692.905,95		-683.139,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.610.806,01		-3.954.574,77
-davon aus Währungsumrechnung TEUR -203 (Vj. TEUR -94)				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.571,90		40.406,60

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
-davon von verbundenen Unternehmen TEUR 10 (Vj. TEUR 40)				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-106.878,14		-57.344,38
-davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR -8)				
-davon aus Aufzinsung TEUR -98 (Vj. TEUR -49)				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.204.249,74		-420.772,81
-davon aus latenten Steuern TEUR 7 (Vj. TEUR -2)				
11. Ergebnis nach Steuern		2.848.921,02		1.327.343,85
12. Sonstige Steuern		-207.180,07		-70.114,23
13. Konzernjahresüberschuss		2.641.740,95		1.257.229,62

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wurde im Januar 2014 unter der Firma SCP Solar GmbH in Hamburg errichtet und im Mai 2014 in aleo solar GmbH (im Folgenden „aleo“, Muttergesellschaft oder Gesellschaft genannt) umfirmiert. Die Sitzverlegung nach Prenzlau wurde am 27. Februar 2015 in das Handelsregister (HRB 11045) bei dem Amtsgericht in Neuruppin eingetragen.

Mit notariellem Unternehmenskaufvertrag vom 5. Februar 2014 erwarb die aleo ausgewählte Vermögensgegenstände für die Produktion und den Vertrieb von Solarmodulen von der Aleo Solar AG, Prenzlau, (Asset Deal).

Gegenstand des Konzerns ist die Herstellung und der Vertrieb von Solarmodulen und Systemkomponenten. Der Produktions- und Verwaltungsstandort befindet sich in Prenzlau, Brandenburg.

Der Konzernabschluss der aleo zum 31. Dezember 2020 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie unter Beachtung geltender Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. erlassenen Standards zur Konzernrechnungslegung (DRS) wurden nicht durchgängig angewendet. Dabei handelt es sich insbesondere um DRS 18 (Latente Steuern) hinsichtlich der Angabe im Anhang zur steuerlichen Überleitungsrechnung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß §§ 298 Abs. 1, 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Stammkapital beträgt 13.500.000,00 € und wird zum Bilanzstichtag zu 100 % von der Sino-American Silicon Products Inc. mit Sitz in Hsinchu, Taiwan, gehalten.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist EUR.

Aleo wird als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss der Sino-American Silicon Products Inc. mit Sitz in Hsinchu, Taiwan, einbezogen. Die Befreiungsvorschrift gem. § 292 HGB kann nicht angewandt werden. Insoweit ist aleo – wie zum Vorjahresstichtag – als Mutterunternehmen zur Aufstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 verpflichtet.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Name, Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital am 31.12.2020 in T€	Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2020 in T€
aleo solar GmbH, Prenzlau	Konzernobergesellschaft	14.379	2.718
aleo solar distribuzione Italia S.r.l., Treviso, Italien	100,0	103	-60

Die aleo solar distribuzione Italia S.r.l. (im Folgenden auch „aleo Italia“ genannt) wird wegen der Mehrheit der Stimmrechte nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die aleo Italia wird im Rahmen der **Kapitalkonsolidierung** entsprechend den Vorschriften des § 301 HGB unter Anwendung der Neubewertungsmethode konsolidiert.

Da aleo erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 verpflichtet war, erfolgte die Erstkonsolidierung der aleo Italia gem. § 301 Abs. 2 S. 3 HGB zum 1. Januar 2016.

Bei der Erstkonsolidierung der aleo Italia entstand ein passiver Unterschiedsbetrag von 161 T€. Dieser stellte in Höhe von 38 T€ einen technischen passiven Unterschiedsbetrag dar, der gem. DRS 23 – Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss) – Tz. 148 im Konzernergebnisvortrag zu erfassen war. Der Restbetrag in Höhe von 123 T€ stellt einen passiven Unterschiedsbetrag mit Eigenkapitalcharakter dar, der gem. DRS 23 Tz. 145 über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände aufzulösen ist. Die Restnutzungsdauer (ab 1. Januar 2016) beträgt hierbei 3 Jahre.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2020 lagen – wie zum Vorjahresstichtag – in den Konzernabschluss zu übernehmende Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens vor, die auf Lieferungen anderer einbezogener Konzernunternehmen beruhen. Insoweit erfolgte zum 31. Dezember 2020 eine **Zwischenergebniseliminierung** gem. § 304 Abs. 1 HGB.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung von konzerninternen Erträgen und Aufwendungen.

Gemäß § 306 HGB waren **latente Steuern** auf Konsolidierungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde unter Annahme der **Fortführung der Unternehmenstätigkeit** gemäß §§ 298 Abs. 1, 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Gemäß bzw. analog zu §§ 298 Abs. 1, 265 Abs. 5 und 6 wurden einige **Posten** der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zwecks Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Konzernabschlusses hinzugefügt bzw. an ihren tatsächlichen Inhalt angepasst.

Im Rahmen eines **Asset Deals** nahm die Muttergesellschaft am 19. Mai 2014 ihren aktiven Geschäftsbetrieb auf. Dabei übernahm die Muttergesellschaft Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen) und Vorratsvermögen für 1,00 €. Des Weiteren erhielt die Gesellschaft einen negativen Kaufpreis aufgrund zukünftig zu erwartender Jahresfehlbeträge (Aufwandszuschuss). Im Rahmen einer Kaufpreis-Allokation wurden die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögensgegenstände zum 19. Mai 2014 bestimmt. In diesem Zusammenhang wurden den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen Zeitwerte von 6,2 Mio. €, den Finanzanlagen ein Zeitwert von 0,1 Mio. € sowie dem Vorratsvermögen ein Zeitwert von 5,8 Mio. € beigemessen. Die Gegenbuchung erfolgte - wie die Verbuchung des negativen Kaufpreises - in Höhe von 12,1 Mio. € im Sonderposten für Zuschüsse.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Gegenstände des Sachanlagevermögens** wurden zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 1 HGB, vermindert um planmäßige sowie notwendige außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und auf Zugänge des Anlagevermögens im Berichtsjahr zeitanteilig vorgenommen.

Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** ist entgeltlich erworben, betrifft einen Asset Deal eines einbezogenen Unternehmens und ist seit dem Jahr 2018 voll abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer betrug 5 Jahre.

Das **Finanzanlagevermögen** wurde mit den Anschaffungskosten gem. §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung von §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 3 HGB bilanziert.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie der **Handelswaren** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips nach §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 4 HGB.

Unfertige und fertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten gem. §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern durch die Fertigung verursacht, berücksichtigt wurden. Des Weiteren sind angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten in den Herstellungskosten verrechnet. Das Niederstwertprinzip gemäß §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 4 HGB wurde beachtet.

Die **geleisteten Anzahlungen** auf das Vorratsvermögen wurden zu Anschaffungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die ausgewiesenen **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Sofern notwendig, wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Erfassung allgemeiner Ausfall- und Verzögerungsrisiken wurden Pauschalwertberichtigungen von ca. 1 % auf den Bestand der Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche nicht einzelwertberichtigt wurden, direkt abgesetzt.

Die **liquiden Mittel** wurden zum Nominalwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet vorausgezahlte Beträge bzw. fällige Ausgaben, die gem. §§ 298 Abs. 1, 250 Abs. 1 HGB Aufwand für bestimmte Zeiträume nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Latente Steuern wurden auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz gebildet. Steuerliche Verlustvorträge sind grundsätzlich bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen.

Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern ist möglich. Ergibt sich insgesamt ein aktiver Überhang, so kann dieser gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt werden. Ein passiver Überhang ist gem. § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB zu bilanzieren. Der Berechnung liegen, die zum Realisationszeitpunkt erwarteten, Steuersätze zu Grunde, die am Bilanzstichtag gültig bzw. gesetzlich verabschiedet sind. Das Wahlrecht zur Bilanzierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß §§ 298 Abs. 1, 274 Abs. 1 S. 2, 308 HGB wurde nicht in Anspruch genommen. Auf Konsolidierungsvorgänge waren latente Steuern zu bilden. Der Konzernsteuersatz liegt bei ca. 30 %.

Das **gezeichnete Kapital** wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Der **Sonderposten für Zuschüsse** wurde nach den Grundsätzen der HFA-Stellungnahme 2/1996 i.d.F. 2013 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) gebildet. Die Gesellschaft erhielt Zuschüsse für die Übernahme von Anlagevermögen, Vorratsvermögen sowie zukünftige Aufwandsüberschüsse. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt hierbei nach dem „matching principle“, d.h. nach Maßgabe der Aufwandserfassung. Verluste, die nicht mit dem ursprünglich erworbenen Geschäft im

Zusammenhang stehen, können nicht durch die Auflösung des im Sonderposten enthaltenen negativen Kaufpreises kompensiert werden.

Rückstellungen wurden gemäß des §§ 298 Abs. 1, 249 HGB i.V.m. §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten sowie **liquide Mittel in Fremdwährung** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 1 S. 1, 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht anzuwenden.

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel (**Anlage 1 zum Anhang**) dargestellt.

Auf den nicht einzelwertberechtigten Netto-Forderungsbestand der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 39 T€ (Vj. 39 T€) gebildet. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen sonstige Forderungen. Die Restlaufzeiten der Forderungen betragen unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen im Wesentlichen sonstige Forderungen. Die Restlaufzeiten der Forderungen betragen unter einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Posten in Höhe von 10 T€ (Vj. 18 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Weiterhin enthält der Posten antizipative Forderungen aus Stromsteuererstattungen von 40 T€ (Vj. 48 T€).

Die **aktiven latenten Steuern** wurden in Höhe von 15 T€ (Vj. 8 T€) auf Konsolidierungsvorgänge betreffend dem Vorratsvermögen gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Rückstellungen für Personalkosten i.H.v. 738 T€ (Vj. 730 T€), Rückstellungen für Gewährleistungen i.H.v. 2.533 T€ (Vj. 2.176 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i.H.v. 710 T€ (Vj. 414 T€).

Die Gewährleistungsrückstellung (betrifft lediglich Umsätze aus der Herstellung von Solarmodulen und Systemkomponenten) wird im Wege einer Pauschalbetrachtung auf die Umsätze ermittelt. Die Bewertung erfolgt mit einem pauschalen Gewährleistungssatz von 1,1 %; 0,3 % davon entfallen auf die gewährte Produktgarantie und 0,8 % davon entfallen auf die zusätzliche Leistungsgarantie über einen Gewährleistungszeitraum von 25 Jahren.

Alle **Verbindlichkeiten** haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Struktur der **Umsatzerlöse** stellt sich wie folgt dar:

	2020 T€	2019 T€
Erlöse aus Solarmodulen	46.888	42.728
Sonstiger Umsatz	6	55
	46.894	42.783

Regional gliedern sich die Umsätze in Inlandsumsätze 22.603 T€ (Vj. 15.830 T€), Umsätze in der EU 23.778 T€ (Vj. 19.376 T€) sowie Umsätze mit dem Drittland 513 T€ (Vj. 7.577 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse i.H.v. 502 T€ (Vj. 393 T€), Erträge aus Kursdifferenzen i.H.v. 124 T€ (Vj. 15 T€) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 181 T€ (Vj. 256 T€). Diese Erträge stellen im Wesentlichen Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung (§ 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB) dar.

Die unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ausgewiesenen Aufwendungen aus Kursdifferenzen 203 T€ (Vj. 94 T€) sowie Verluste aus Anlagenabgängen 160 T€ (Vj. 8 T€) stellen im Wesentlichen Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung (§ 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB) dar.

F. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag wie folgt:

	Gesamtbetrag T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
aus Miet- und Leasingverträgen	153	144	9	0
aus Wartungsverträgen	73	73	0	0

	Gesamtbetrag T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
aus sonstigen Verträgen	591	476	115	0
	817	693	124	0

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Abnahmeverpflichtungen für Energie, wobei sich der Konzern Preise auch für eine sichere Kalkulationsgrundlage sichert.

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2020 Bestellobligos für den Vorratsbereich i.H.v. 2.852 T€.

2. Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörte im Geschäftsjahr 2020 hauptberuflich an:

Herr William Chen, Engineer, Berlin.

Gemäß § 314 Abs. 3 HGB wird auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

3. Personal

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 180 (Vj. 184) Arbeitnehmer im Konzern tätig. Davon waren 82 (Vj. 90) Gehaltsempfänger und 98 (Vj. 94) Lohnempfänger.

4. Einbeziehung in den Konzernabschluss

Die aleo solar GmbH, Prenzlau, wird in den ausländischen Konzernabschluss der Sino-American Silicon Products Inc. mit Sitz in Hsinchu, Taiwan, einbezogen.

5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 45 T€ – davon für das Vorjahr 7 T€ – und Steuerberatungsleistungen in Höhe von 49 T€ angefallen.

6. Nachtragsbericht gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Prenzlau, 26. Oktober 2021

aleo solar GmbH
- Geschäftsführung -
Yau-Min (William) Chen

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2020

	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	239.192,70	46.592,38	0,00	0,00	285.785,08
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	168.911,01	0,00	0,00	0,00	168.911,01
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	25.058,00	0,00	0,00	25.058,00
	408.103,71	71.650,38	0,00	0,00	479.754,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.224.004,58	32.095,50	0,00	0,00	2.256.100,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.996.842,19	81.990,77	127.918,08	481.181,72	5.725.569,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	393.132,91	79.929,19	2.756,00	20.774,52	455.043,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	133.214,29	34.056,00	-130.674,08	0,00	36.596,21
	8.747.193,97	228.071,46	0,00	501.956,24	8.473.309,19
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	3.505,16	0,00	0,00	0,00	3.505,16
	3.505,16	0,00	0,00	0,00	3.505,16

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Summe Anlagevermögen	9.158.802,84	299.721,84	0,00	501.956,24	8.956.568,44
Abschreibungen					
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	227.788,70	7.568,38	0,00	0,00	235.357,08
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	168.910,99	0,00	0,00	0,00	168.910,99
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	396.699,69	7.568,38	0,00	0,00	404.268,07
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	458.142,83	80.368,15	0,00	0,00	538.510,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.616.857,19	554.885,85	344.097,72	0,00	2.827.645,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	246.712,45	50.083,57	19.249,45	0,00	277.546,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.321.712,47	685.337,57	363.347,17	0,00	3.643.702,87
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	3.718.412,16	692.905,95	363.347,17	0,00	4.047.970,94

			Buchwerte	
			31.12.2020	31.12.2019
			EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software			50.428,00	11.404,00
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert			0,02	0,02
3. Geleistete Anzahlungen			25.058,00	0,00
			75.486,02	11.404,02
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.717.589,10	1.765.861,75
2. Technische Anlagen und Maschinen			2.897.924,00	3.379.985,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			177.497,01	146.420,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			36.596,21	133.214,29
			4.829.606,32	5.425.481,50
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen			3.505,16	3.505,16
			3.505,16	3.505,16
Summe Anlagevermögen			4.908.597,50	5.440.390,68

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	2.642	1.257
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		

	2020 TEUR	2019 TEUR
des Anlagevermögens und Sachanlagen	693	683
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	562	384
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-502	-393
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	116	-7
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	26	5.147
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-172	-4.162
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	92	17
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.204	421
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-50	5
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.611	3.352
1. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-228	-540
2. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-72	0
3. - Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen	-5.500	0
4. + Einzahlungen auf Abgänge von Anlagevermögen	23	8
5. + Erhaltene Zinsen	5	40
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.772	-492
1. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (Bankverbindlichkeiten)	0	0
2. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten (Bankverbindlichkeiten)	0	0
3. + Einzahlung aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	0	0
4. - Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	0	0
5. - Gezahlte Zinsen	-8	-8
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8	-8
Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.169	2.852
Finanzmittelfonds am Periodenbeginn	5.604	2.752
Finanzmittelfonds am Periodenende	4.435	5.604
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:	4.435	5.604
Flüssige Mittel / Bankguthaben	4.435	5.604
Kontokorrentkredit	0	0

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Mutterunternehmen			erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	eigene Anteile EUR	Kapitalrücklage EUR	
Stand 01.01.2019	13.500.000,00	0,00	0,00	-2.653.459,40
Konzernjahresüberschuss 2019				1.257.229,62
Stand 31.12.2019	13.500.000,00	0,00	0,00	-1.396.229,78
Konzernjahresüberschuss 2020				2.641.740,95
Stand 31.12.2020	13.500.000,00	0,00	0,00	1.245.511,17

	Mutterunternehmen	
	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung EUR	Eigenkapital EUR
Stand 01.01.2019	0,00	10.846.540,60
Konzernjahresüberschuss 2019		1.257.229,62
Stand 31.12.2019	0,00	12.103.770,22
Konzernjahresüberschuss 2020		2.641.740,95
Stand 31.12.2020	0,00	14.745.511,17

	Minderheitengesellschafter			Konzern-Eigenkapital	
	Minderheitenkapital EUR	kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung EUR	Eigenkapital EUR	
				Eigenkapital EUR	EUR
Stand 01.01.2019	0,00	0,00	0,00	0,00	10.846.540,60

	Minderheitengesellschafter				Konzern-Eigenkapital	
	Minderheitenkapital EUR	kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung EUR	Eigenkapital EUR	EUR	
Konzernjahresüberschuss 2019		0,00		0,00	1.257.229,62	
Stand 31.12.2019	0,00	0,00	0,00	0,00	12.103.770,22	
Konzernjahresüberschuss 2020		0,00		0,00	2.641.740,95	
Stand 31.12.2020	0,00	0,00	0,00	0,00	14.745.511,17	

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Konzerns

a) Geschäftsmodell des Konzerns

Die aleo solar GmbH (nachfolgend auch aleo) produziert als Mutterunternehmen hochwertige Solarmodule auf Basis monokristalliner Solarzellen. Im brandenburgischen Prenzlau verfügt das Unternehmen über eine der größten und modernsten Produktionsstätten für Solarmodule in Europa. Nach absolvierten Anpassungen im Jahr 2018 an den Produktionsprozess beträgt die Gesamtkapazität bei Normalauslastung ca. 100 Megawatt (MW)/Jahr.

Die Solarmodule werden unter dem Markennamen „aleo“ auf dem deutschen und internationalen Photovoltaik-Markt vertrieben. Aufgrund der Erhebung von Strafzöllen in den USA haben wir unsere Vertriebsaktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt in 2018 komplett eingestellt. Auch 2020 erfolgten keine weiteren Vertriebsaktivitäten im US-Markt. Der internationale Vertrieb erfolgt für den italienischen Markt über die italienische 100%ige Tochtergesellschaft (aleo solar distribuzione Italia S.r.l., Treviso, Italien) sowie in Griechenland und Frankreich mittels eigener Vertriebsniederlassungen vor Ort (Betriebsstätten). Die Entwicklung weiterer internationaler Märkte fand unter Mitarbeit der internationalen Vertriebsmitarbeiter und dem Vertriebsinnendienst statt. Der Einstieg in neue Märkte ist bereits 2019 insbesondere in Polen und Australien gelungen. Der polnische Markt wird dabei durch Vertriebsmitarbeiter aus dem deutschen Markt betreut. Für den australischen Markt konnte die aleo einen Vertriebspartner finden.

Daneben werden Module für Fachfirmen (OEM) mit deren Markennamen versehen. Die OEMs können insoweit ganzheitliche Lösungen für ihre Kunden anbieten.

Um komplette Energielösungen anbieten zu können, werden BOS-Komponenten (Balance of System) bei namhaften Herstellern vorab für eine ganzheitliche Produktpalette ausgewählt und als Handelsware mitvertrieben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Wechselrichter, Energiespeichersysteme, Montagematerialien, Poweroptimierer und teilweise auch Wärmepumpen.

Die aleo solar GmbH wurde am 28. Januar 2014 zunächst als SCP Solar GmbH gegründet und erwarb mit Wirkung zum 19. Mai 2014 im Rahmen eines Asset Deals ausgewählte Vermögensgegenstände für die Produktion und den Vertrieb von Solarmodulen von der Aleo Solar AG, Prenzlau. Des Weiteren erhielt die Gesellschaft einen sogenannten negativen Kaufpreis.

Das Stammkapital wurde im Mai 2014 auf 13,5 Mio. EUR erhöht. Die Gesellschaft ist seit August 2014 eine 100%ige Tochtergesellschaft der Sino-American Silicon Products Inc., Hsinchu, Taiwan.

Nach Erhebung von Strafzöllen auf PV-Importe in den USA konnte das Geschäftsmodell der aleo sunrise GmbH i.L., einer ehemaligen 100%igen Tochtergesellschaft zur Solarzellenfertigung, nicht aufrechterhalten werden und somit wurde im Jahr 2018 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Insoweit fokussierte sich aleo solar seitdem für den Zellbezug wieder ausschließlich auf den asiatischen Markt. Hierbei wird die aleo durch den Mutterkonzern sowie einen weiteren chinesischen Lieferanten versorgt.

b) Forschung und Entwicklung

Der Konzern konzentriert sich mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf hoch effiziente Photovoltaik-Module. Dazu wird die bekannte Technologie optimiert und wirtschaftlich vollständig ausgenutzt. Hochleistungszellen werden von der Muttergesellschaft sowie anderen Lieferanten aus dem asiatischen Markt gekauft und verarbeitet. Aktuell produziert die aleo solar GmbH fast ausschließlich Hochleistungsmodule unter Verwendung von monokristallinen Hochleistungszellen. Für 60-Zellen-Module können so bis zu 340W Nennleistung in der Serienproduktion erreicht werden.

Weiterhin wurde ein Modul zum Einsatz in Freiflächenanlagen entwickelt, das seit März 2015 auf dem Markt zur Verfügung steht.

Aktuelle Entwicklungen befassen sich weiterhin mit Glas-Glas-Modulen, optimiert für den Zukunftsmarkt der gebäudeintegrierten Photovoltaik, bzw. generell mit der Senkung von Einbettungsverlusten der in den Modulen verbauten Zellen. Weitere Aktivitäten umfassen die Entwicklung eines ertragsstarken Moduls mit Bifazialzellen sowie so genannter smart-Module mit leistungssteigernden Elementen bei nicht-idealen Bedingungen.

Insgesamt waren in 2020 ca. 9 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. In diesem Zusammenhang trug der Konzern in 2020 Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut OECD-Wirtschaftsausblick sank die Wirtschaftsleistung der Welt im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr 2019 um -4,2 %, des EURO-Raums um -7,5 % und Deutschlands um -5,5 %. Diese Wachstumsraten liegen aufgrund der Corona-Pandemie weit unter denen des Jahres 2019 und der im Vorfeld prognostizierten Werte. Negativ auf die Wirtschaftsleistung wirkten u.a. die Abschottungsmaßnahmen einzelner Volkswirtschaften mittels Zollerhebung sowie der Brexit und eine hohe Schuldenlast. Dabei

wurde alles überschattet durch die Corona-Pandemie mit allen damit verbundenen direkten und indirekten Folgewirkungen sowie den damit einhergehenden Maßnahmen zur Eindämmung, die ohne Ausnahme alle Länder der Welt betroffen haben.

Entwicklung des Solarmarktes (PV) in 2020

PV Markt global

Laut vorläufigen Zahlen von IHS Markit gab es ein Photovoltaik-Zubau weltweit von fast 142 Gigawatt in 2020, dies entspricht einem Anstieg gegenüber 2019 von 14%. Das Wachstum der Zubauzahlen, welches 2019 nach zuvor stagnierenden Zahlen wieder eingesetzt hat, blieb damit erhalten.

Nach einem deutlichen Einbruch im Jahr 2019 hat der PV-Ausbau in China 2020 wieder deutlich angezogen. Zum Jahresende hat sich der Ausbau noch einmal beschleunigt. Nach vorläufigen Marktdaten ist der chinesische PV-Markt 2020 im Vergleich zum Vorjahr 2019 um 27 bis 36 Prozent gewachsen. Die Ankündigung aus China, den Photovoltaik-Zubau im eigenen Land deutlich einzudämmen, hatte in 2018 dazu geführt, dass die Zubauzahlen an erneuerbare Kapazität erstmals seit 2001 zurückgegangen waren. Gegenüber dem Peak von mehr als 50 Gigawatt neu installierter Leistung 2017 wird der Zubau 2020 jedoch dennoch deutlich zurückbleiben. Das Land befindet sich in einer Übergangsphase, um eine Photovoltaik-Politik ohne Förderung zu etablieren. Zudem müsse die Photovoltaik künftig stärker mit anderen Stromerzeugungsquellen konkurrieren. Dennoch wird der chinesische Markt auf absehbare Zeit der wichtigste Einzelmarkt bleiben.

Für die USA erwartet IHS Markit für das kommende Jahr ein Wachstum des Zubaus um 20%. Damit werde sich das Land als zweitgrößter Photovoltaik-Markt der Welt etablieren.

Andere Märkte – vor allem in Europa – verzeichneten ebenfalls steigende Installationen. Europa hatte bereits 2019 die Installationszahlen gegenüber 2018 fast verdoppelt. 2020 war ein weiterer Zubau zu verzeichnen.

Insgesamt bestätigt das Jahr 2020 den positiven Eindruck der Marktentwicklung der letzten Jahre. Insbesondere weil die Installationskosten weiter zurückgehen. Dazu auch Edurne Zoco, Direktor, Clean Technology & Renewables von IHS Markit. „Wenn die 2010er Jahre das Jahrzehnt der technologischen Innovation, der steilen Kostensenkungen, der großen Förderungen und der Dominanz einiger weniger Märkte waren, dann markiert 2020 das Jahrzehnt der aufkommenden, nicht-geförderten Solaranlagen, der Diversifizierung und Erweiterung der Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen weltweit, des Eintritts neuer Unternehmen und der zunehmenden Wettbewerbsfähigkeit gegenüber konventionellen Energiequellen.“

PV Markt EU

2020 gab es europaweit einen Zubau von ca. 18,8 GW (17 GW 2019), ein Wachstum von rund 11%. Damit ist 2020 das stärkste Jahr seit 2011 und das zweitbeste Jahr der Branche. Spanien, Deutschland, die Niederlande, Frankreich, Italien und die Ukraine werden die führenden Länder sein und für knapp zwei Drittel des Zubaus in Europa sorgen. Aleo ist dabei in fast allen genannten Ländern vertreten. Deutschland markiert hier den größten Markt in Europa (4,8 GW). Die Zubauzahlen in Polen, als weiterer wichtiger Markt für Aleo, wurden verdoppelt auf 2,2 GW.

Staatliche Förderprogramme beeinflussen immer seltener die Entwicklung der Märkte. Vielmehr profitieren sie von sinkenden Kosten und dem technischen Fortschritt. Darüber hinaus bieten neue Geschäfts- und Vermarktungsmodelle wie Mieterstrom, Sektorkopplung und Stromabnahmeverträge neue Geschäftsfelder. Auch politische Anreize werden mit Ausschreibungen, Bürgerstrom und Net-Metering europaweit immer häufiger gesetzt.

Trotz Corona-Pandemie kann die europäische Photovoltaik-Branche auf hervorragende Geschäfte zurückblicken. Mit Blick auf den EU-Green Deal und die vielerorts angehobenen Klimaziele gebe es weiteres Potenzial für noch ein stärkeres Wachstum in den kommenden Jahren, so der Branchenverband Solarpower Europe.

Entwicklung der PV in Deutschland

Im Jahr 2020 ist ein Photovoltaik-Zubau von rund 4,88 GW in Deutschland zu verzeichnen. Die insgesamt in Deutschland installierte und über das EEG-geförderte Leistung von Photovoltaik-Anlagen stieg damit auf 54,15 Gigawatt. Das Erreichen einer installierten Leistung von 52 GW und damit das Erreichen des „Deckels“ nach dem alten EEG stand im Raum und damit die Veränderung der Förderbedingungen sowie die Details zur Inbetriebnahme. Während für die Windkraft die Zubauzahlen hinter den notwendigen Zubauwerten zurückblieben, war es ein starkes Jahr für die Solarbranche. Grund für den intensiven Zubau war auch das Inkrafttreten der neuen EEG-Novell zum 1.1.2021. Hier waren die Details für eine Inbetriebnahmen bis zuletzt unklar, was zum verstärkten Zubau unter den alten Bedingungen geführt hat.

Die EEG-Novelle 2021 ist entgegen erster Befürchtungen aber unseres Erachtens positiv zu bewerten. Seit dem EEG 2004 wurde versucht den Ausbau des Solarstroms zu bremsen, um den Ausbau kontrollierbar zu machen. Dieser Gedanke scheint jetzt abgelöst zu werden. Das neue Ziel im EEG 2021 sind nun ein Zubau von 5 GW pro Jahr (Vorher 2,5 GW). Weiterhin ist es gelungen die EEG-Umlage nur auf Anlagen größer 30kWp anzuwenden. Und auch nach neuer EEG-Novelle ist das Ausschreibungsverfahren für Anlagen weiterhin nur für Anlagen über 750 Kilowatt vorgesehen. Dies war wichtig, da diese Anlagen gut 80% des Zubaus ausmachen und das wichtigste Kundensegment für Aleo darstellen.

Die Lage in Deutschland ist, trotz des positiven Zubaus an neuer Solarleistung, angespannt. Deutsche Unternehmen haben weiterhin auf keiner Wertschöpfungsstufe bedeutende Vorteile gegenüber den asiatischen Wettbewerbern.

Aber zum zweiten Mal in Folge konnte damit der Zubau in Deutschland um einen GW gesteigert werden (3,6 GW in 2019). Damit ist man erstmalig auf einem akzeptablen Niveau des Zubaus, zumindest laut dem Leitpfaden „aktuelle Fakten zur Photovoltaik in Deutschland“, vom Fraunhofer ISE. Hiernach wären jährliche Zubauten von 4,5 GW notwendig um das Ausbauziel von 98 GW aus dem Entwurf der Bundesregierung zum Klimaschutzprogramm vom 9.10.2019 zu erreichen.

Die festen Vergütungssätze für Solaranlagen außerhalb von Ausschreibungen sinken stetig. Wie stark sie sinken, hängt vom Zubau ab. Die Degression im Februar 2021 beträgt 1,4 Prozent. Im März 2021 wird dann der Vergütungssatz für kleine Dachanlagen bis zehn Kilowatt Leistung erstmals unter acht Cent pro Kilowattstunde fallen.

Gleichzeitig ist abzusehen das die Subvention immer weniger notwendig sind. Die Herstellung von Solarstrom ist immer günstiger geworden. Der Versorger EnBW kündigte bereits 2019 an, ohne Subventionen den größten Solarpark Deutschlands in Brandenburg

zu errichten.

b) Geschäftsverlauf und Planerreicherung

Wie in den Vorjahren passten wir auch in 2020 unsere Produktionskapazitäten an die Nachfrage in 2020 an. Dabei wurden Produktionsprozesse adjustiert und umorganisiert. Insoweit erzielten wir im Jahr 2020 gegenüber 2019 eine verbesserte Auslastung sowie eine gestiegene Produktivität.

Die Produktivitätsverbesserungen konnten den – analog zum weltweiten PV-Markt – Preisverfall von ca. 9 % unserer Absatzpreise im Jahresverlauf 2020 kompensieren. Noch besser entwickelten sich die Einkaufspreise für Solarzellen in 2020. Es konnten Preisrückgänge von ca. 25 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Wie in 2019 haben wir dabei vor allem von der Belieferung durch einen chinesischen Solarzellen-Lieferanten profitiert. Dies war möglich durch die Aufhebung der EU-Schutzzölle gegenüber chinesischen Herstellern.

Die Entwicklung der Materialaufwandsquote hat sich insgesamt um ca. 3,4 % verbessert (2020 gegenüber 2019). Durch die hohe Auslastung der Produktion und einer damit zusammenhängenden guten Entwicklung der Produktivität war ein Rückgang der Personalaufwandsquote von ca. 1,4 % gegenüber 2019 zu verzeichnen.

Wie prognostiziert setzten wir in 2020 fast ausschließlich deckungsbeitragsstärkere monokristalline Module ab.

Dabei gelang es Aleo nicht die vor der Pandemie geplanten Mengen (Module mit ca. 123 MW) unter anderem aufgrund Verzögerungen bei geplanten Investitionen in 2020 zu erreichen. Jedoch lief das Jahr unter Berücksichtigung der Pandemie immer noch besser als gedacht. 2020 erreichte aleo solar ein Absatzvolumen von Modulen mit ca. 105,3 MW. Dies resultiert aus der positiven Entwicklung auf allen europäischen Märkten. Damit wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 105 MW monokristalline Module verkauft. Der Anteil an Poly Modulen ist mit unter einem Prozent zu vernachlässigen. Das führte zusammen mit dem Verkauf von Handelswaren und anderen Dienstleistungen zu einem Umsatz von 46,9 Mio. EUR, gegenüber 42,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Aufgrund der Corona-Pandemie sowie Verzögerungen bei geplanten Investitionen konnten wir trotz des sich besser als geplant entwickelnden Preisverfalls sowie den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Absatzmengen den von uns vor der Pandemie prognostizierten Umsatz (inkl. Handelsware und sonstige Umsätze) für 2020 in Höhe von ca. 48 Mio. EUR mit rund 47 Mio. EUR nicht ganz erreichen. Dabei erwirtschafteten wir gleichzeitig geringere BOS-Umsätze als geplant. Zusammen mit der sich verbesserten Materialaufwandsquote, konnten wir dennoch das von uns geplante positive operative Ergebnis erreichen bzw. übererfüllen. Dies half erneut einen positiven operativen Cashflow zu erwirtschaften. Aufgrund von Unsicherheiten am Weltmarkt konnten wir unsere working-capital-Ziele nicht erreichen und mussten das Vorratsvermögen zum Jahresende erhöhen.

Aufgrund des guten Ergebnisses konnten wir unser Ziel, einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu erzielen, sogar übererfüllen.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielten wir ein positives operatives Ergebnis von 3,7 Mio. EUR gegenüber dem positiven Ergebnis des Vorjahres von 1,1 Mio. EUR.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Konzernjahresüberschuss 2020 in Höhe von TEUR 2.642 (Vj.: TEUR 1.257) resultiert – u.a. nach Kompensation durch die Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 502 (Vj.: TEUR 393) – aus einer verbesserten Materialaufwandsquote sowie einer verbesserten Kostenstruktur insgesamt.

Aufgrund unseres Finanzbestandes zu Beginn des Jahres sowie unserer positiven Ergebnis-Effekte waren wir, wie prognostiziert, im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 jederzeit in der Lage unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

c) Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2020

Unsere ambitionierten Ergebnis-Planungen für 2020 konnten wir übertreffen. Dies ist umso erfreulicher, da unter den Bedingungen der Corona-Pandemie dies nicht einfach zu erzielen war. Wir konnten auf alle Entwicklungen des volatilen, herausfordernden, globalen Marktes entsprechend reagieren und konnten Werkskosten wie auch den Materialeinsatz stärker senken als der Preis für das Fertigprodukt gefallen ist. Trotz Aufbau unseres Lagers zum Jahresende konnten wir einen höheren als den geplanten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erzielen.

Damit betrachten wir das Geschäftsjahr 2020 als erfolgreiches Jahr, in dem die positive Entwicklung der aleo solar GmbH nach der Restrukturierung weitergeführt wurde. Das ganze unter erschwerten Bedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Zukünftig sind weitere Anstrengungen notwendig, um nachhaltige operative positive Ergebnisse zu erzielen. In diesem Zusammenhang werden wir in 2021 weitere Investitionen in Technologien auf den Weg bringen.

d) Lage

Ertragslage

Trotz sehr volatilen Markt und unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, konnte aleo solar ein besseres Ergebnis in 2020 erzielen. Die Rückgänge der Absatzpreise konnten durch Produktivitätssteigerungen und Preisminderungen im Zellbezug mehr als kompensiert werden.

In 2020 wurde ein höheres Volumen (2020: 105,3 MW; 2019: 90,4 MW) als im Vorjahr abgesetzt.

Insgesamt erwirtschafteten wir in 2020 eine Gesamtleistung von 46,8 Mio. EUR (Vj. 42,8 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) beinhalten neben Währungsgewinnen von 0,124 Mio. EUR (Vj. 0,015 Mio. EUR) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 0,2 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. EUR) auch Auflösungsbeträge der Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR). Die Gesellschaft erhielt Zuschüsse für die Übernahme von Anlagevermögen und Vorratsvermögen sowie zukünftige Aufwandsüberschüsse (betreffend des ursprünglichen operativen Geschäfts der Modulfertigung). Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt hierbei nach dem „matching principle“, d.h. nach Maßgabe der Aufwands erfassung. Zum 31. Dezember 2020 ist der Sonderposten für zukünftige Aufwandsüberschüsse bereits nahezu vollständig verbraucht.

Der Materialaufwand belief sich auf 31,3 Mio. EUR (Vj. 30,1 Mio. EUR); die Materialaufwandsquote beträgt 66,8 % (Vj. 70,2 %) insbesondere aufgrund des hohen Wertanteils der Zellen. Aufgrund der guten Auftragslage war hierbei ein höherer Bezug von

Personalserviceleistungen notwendig. Der Bedarf an Fremdleistungen insgesamt stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,15 Mio. EUR.

Der Personalaufwand beträgt 7,3 Mio. EUR (Vj. 7,3 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote beträgt rd. 15,7 % (Vj. 17,1 %). Dem leichten Rückgang der Belegschaft stehen leichte Lohnsteigerungen gegenüber. Das Instrument der Kurzarbeit brauchten wir nicht in Anspruch nehmen.

Die Aufwendungen für Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 0,7 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR) und beinhalteten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (4,6 Mio. EUR; Vj. 4,0 Mio. EUR) resultiert hauptsächlich aus Mengeneffekten wie erhöhten Aufwendungen für Transport und Verpackungen (+0,1 Mio. EUR) und Instandhaltungskosten (+0,1 Mio. EUR) aber auch aus erhöhten Aufwendungen aus Kursdifferenzen (+0,1 Mio. EUR) und erhöhten Aufwendungen für EDV Material (+0,1 Mio. EUR).

Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Durch konsequentes Management der Forderungen, die weitestgehend über eine Kreditversicherung abgesichert werden, und ein automatisiertes Mahnwesen, streben wir an, keine größeren Forderungsverzichte zu verzeichnen. Dies ist uns in 2020 weitestgehend gelungen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (4,6 Mio. EUR; Vj. 3,4 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Der operative Cashflow (siehe finanzielle Leistungsindikatoren) ist erneut positiv und liegt über dem Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -5,8 Mio. EUR (Vj. -0,5 Mio. EUR). Die Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 299 betreffen vor allem Investitionen in technische Anlagen und Maschinen, die die Produktivität weiter steigern sollen sowie die Ausrüstung mit IT Hardware um die Administrativen Prozesse effizienter zu gestalten. Darüber hinaus enthält der Posten Auszahlungen eines kurzfristigen Darlehens an die Muttergesellschaft in Höhe von 5,5 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -0,008 Mio. EUR (Vj. -0,008 Mio. EUR).

Insgesamt verringern sich die liquiden Mittel des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,2 Mio. EUR. Der Bestand an liquiden Mitteln verbleibt auf einem hohen Niveau von 4,4 Mio. EUR.

Das Eigenkapital macht 59,5 % (Vj. 57,7 %) der Bilanzsumme aus. Der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss. Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag betragen 17,9 % (Vj. 26,7 %) der Bilanzsumme. Die Vorräte sowie die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände überdecken die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Finanzierungen über Kreditinstitute wurden in 2020 in Übereinstimmung mit der Gesamtfinanzierungsstrategie des Mutterunternehmens von aleo nicht in Anspruch genommen.

In Sachen Stabilisierung sowie mittelfristiger Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit und den geplanten Investitionen in unsere Prozesse spüren wir auch weiterhin das finanzielle Engagement unserer Gesellschafterin.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der aleo solar GmbH ist weiterhin geprägt durch den Asset Deal. Die Gesellschaft übernahm Anlage- und Vorratsvermögen für 1,00 EUR und erhielt des Weiteren einen sogenannten negativen Kaufpreis. Im Rahmen einer Kaufpreis-Allokation wurden die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögensgegenstände zum 19. Mai 2014 bestimmt. Die Gegenbuchung erfolgte – wie die Verbuchung des negativen Kaufpreises – im Sonderposten für Zuschüsse. Der Sonderposten wird bei Anfall der Aufwendungen (Abschreibungen, Materialaufwendungen/Bestandsveränderungen sowie operativen Verlusten des übernommenen Geschäfts) ertragswirksam vereinnahmt. Insoweit wurde der Sonderposten in 2020 um 0,5 Mio. EUR ergebniswirksam aufgelöst. Wobei sich im Geschäftsjahr 2020 und künftig die ertragswirksame Auflösung im Wesentlichen auf die Kompensation von anteiligen Abschreibungen beschränkt. Grund ist der – bereits gegen Ende 2018 - nahezu vollständige Verbrauch des Anteils des neg. Kaufpreises für künftige operative Verluste.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil. Für das kommende Geschäftsjahr sind weitere Investitionen in technische Anlagen und Maschinen geplant, um unsere Innovationsfähigkeit im Markt zu beweisen und Produktivitätsverbesserungen zu erzielen.

Das Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2020 konnte weiterhin an die aktuelle Nachfrage angepasst werden. Durch Unsicherheiten am Weltmarkt im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden unsere kritischen Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsmitteln erhöht.

Die Gesellschaft hat ein Darlehen an die Gesellschafterin in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vj. 0,0 Mio. EUR), welches innerhalb eines Jahres fällig ist, zum Bilanzstichtag ausgereicht.

e) Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung folgende Kennzahlen heran: Erlöse auch in EUR/Wp, Produktivität in Module/Mitarbeiter und Stunde, Leistungsverluste der Zellen nach der Modulmontage und Qualitätsparameter.

Weiterhin erfolgt eine ständige Überwachung der Umsatzrendite, des operativen Cashflows und des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, den operativen Cashflow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung (bzw. Auflösung) von Rückstellungen und Sonderposten sowie sonstigen zahlungsunwirksamen Effekten.

Es kann konstatiert werden, dass die Umsatzerlöse 2020 unter dem Plan liegen. Das operative Ergebnis liegt deutlich über dem Vorjahresniveau. Der positive operative Cashflow übersteigt den des Vorjahres. Der positive operative Cashflow geht mit dem

erzielten positiven operativen Ergebnis einher. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv und hat sich ebenfalls weiter gegenüber dem Vorjahr verbessert.

f) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In Sachen Umwelt- und Arbeitnehmerbelange überwachen wir u.a. folgende Kennzahlen:

- Stromverbrauch und
- den Krankenstand unserer Mitarbeiter.

Die Kennzahlen entwickelten sich in 2020 gegenüber 2019 wie folgt:

- Der Stromverbrauch in Euro je Wp sank im Vergleich zum Vorjahr leicht.
- Die Gesundheitsquote liegt mit 98,1 in 2020 über dem Vorjahresniveau von 98,0.

3. Prognosebericht

Weltweit wird der PV-Neubau 2021 weiter zunehmen. Nach ersten Prognosen darf mit einem Zubau von 150 GW gerechnet werden. Laut smart Energy werden sich die großen asiatischen Märkte (China, Indien) konsolidieren.

Wesentliches Wachstum kommt aus den etablierten Märkten USA und Europa aber auch aus neuen Märkten in Südostasien, Lateinamerika sowie dem Mittleren Osten.

Dabei sollte die aleo im Wesentlichen durch eine solarfreundliche Politik auf EU Ebene (Green Deal) sowie in Deutschland (EEG 2021) als wichtigster Markt profitieren. Um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, werden wir auch weiterhin die Kundenakquise durch Verstärkung unseres Vertriebs forcieren. Die Entwicklung unserer Hauptmärkte wurde intensiviert, ist aber nach wie vor noch nicht abgeschlossen. In der Winterzeit, die in den meisten Ländern Europas den Aufbau von PV-Anlagen unmöglich macht, muss verstärkt nach Geschäftsfeldern außerhalb dieser Bereiche gesucht werden, um die Fertigung zu füllen.

Auch die Preise im Hocheffizienzbereich könnten weiterhin unter Druck geraten, heben sich aber weiterhin vom Standardmarkt ab. Im Projektbereich sind die Preise, dem harten Konkurrenzkampf geschuldet, zu gering. Die Konzentration des Unternehmens liegt somit weiterhin im Markt des Hocheffizienzbereichs.

Das Preisrisiko auf dem Absatzmarkt wird jedoch durch die Korrelation zur Einkaufspreisentwicklung bei den Solarzellen minimiert. Durch den Aufbau weiterer Lieferanten gewinnen wir Flexibilität.

Darüber hinaus wollen wir die Geschäftsbeziehungen zu unseren OEMs weiter ausbauen.

Der polnische Markt ist weiterhin im Aufbau befindlich und bietet für uns, aufgrund der geografischen Nähe, attraktive Möglichkeiten. Die Verdoppelung des polnischen Marktes im Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2019 unterstützt unsere Sicht. Wir sehen weitere attraktive Marktchancen in der MENA Region. Der Australische Markt wird nach einem vielsprechenden Start in 2019 weitere Aufbauarbeit benötigen und bietet Potenzial.

Produktentwicklungen bzw. -weiterentwicklungen, die wir für 2021 geplant haben, werden uns weitere Absatzmöglichkeiten bieten und ganz neue Vertriebskanäle eröffnen. Dies betrifft bspw. die Investition in die Verarbeitung einer neuen Zelltechnologie. Insgesamt sind in 2021 Investitionen in eine neue Produktlinie im Umfang von rund 4,5 Mio. EUR geplant, die die Produktionskapazität auf etwa 150 MW pro Jahr steigern soll. Die Finanzierung soll ausschließlich durch Eigenmittel erfolgen. Hierfür ist u.a. die Rückzahlung des an den Gesellschafter ausgereichten Darlehens im Umfang von 5,5 Mio. EUR fest eingeplant.

Für 2021 wird eine gleichmäßige Auslastung unserer Modulfertigung auf moderatem Niveau angestrebt. Saisonale Nachfragefluktuationen sollten nicht zu einem wesentlichen Bestandsaufbau führen. Es ist darauf zu achten, dass der Lagerbestand dennoch stabil gering bleibt, um das Risiko einer Abwertung sowie die working capital Bindung von liquiden Mitteln zu minimieren.

Um die geplante Ertragssituation zu erlangen, ist neben der konsequenten Kostenarbeit und der Stabilität der Preise, auch eine Auslastung in der Produktion erforderlich. Diese birgt nach wie vor Risiken. Darüber hinaus planen wir auch für 2021 lediglich den Absatz von deckungsbeitragsstärkeren monokristallinen Modulen.

Wir beurteilen die zukünftige Entwicklung des Unternehmens positiv.

In unserer Planung gehen wir von einem Umsatz von ca. 40,9 Mio. EUR für das Jahr 2021 aus. Trotz der generellen positiven Branchenprojektionen für 2021 planen wir hier eher konservativ, da die möglichen negativen Einflüsse durch die Corona-Pandemie nicht abzuschätzen sind. Insgesamt erwarten wir, dass aufgrund eingeleiteter Akquisitionsmaßnahmen, von stabilen Materialaufwandsquoten und einer konsequenten Kostenarbeit ein leicht positives operatives Ergebnis erreicht werden kann. Damit einhergehend erwarten wir für 2021 einen leicht positiven operativen Cashflow sowie einen leicht positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Wir werden auch im Jahr 2021 auf Grundlage der aktuellen Liquiditätsplanung sowie des Bestands an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2020 immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. In diesem Zusammenhang können wir auch für 2021 (u.a. Rückzahlung der ausgereichten Darlehen) und darüber hinaus von der finanziellen Unterstützung unserer Muttergesellschaft ausgehen.

4. Chancen- und Risikobericht

a) Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Da die aleo solar GmbH einen hohen Anteil ihrer Zellen aus China bezieht, besteht das Risiko, dass die Europäische Union Strafzölle auf die chinesischen Zellen erhebt. Nach der Aufgabe der Schutzzoll-Politik der EU auf chinesische Solarzellen halten wir dieses Risiko für gering. Weiterhin ist damit zu rechnen, dass die chinesische Konkurrenz, besonders auf den Märkten, die wir gerade erschließen, wie z.B. Türkei und MENA mit Billigpreisen den Markteintritt suchen wird.

Hierbei könnten für uns dann erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen. Des Weiteren bestehen auch Risiken auf den volatilen Beschaffungsmärkten, die zu erhöhten Bezugskosten führen können. Hier kann sich vor allem die Corona-Pandemie negativ

auswirken und u.a. zu Lieferengpässen führen.

Die Erhebung der US-Strafzölle auf Solarzellen und Solarmodule führte dazu, dass wir unsere – aber auch unsere Konkurrenz – Absatzaktivitäten auf dem US-Markt eingestellt haben. Darüber hinaus kann sich der Wettbewerb durch Überkapazitäten auf anderen Märkten erhöhen.

Ferner besteht weiterhin das Risiko, dass auch andere Länder Strafzölle auf Solarzellen und Solarmodule erheben könnten.

Ertragsorientierte Risiken

Die Absatz-Preise könnten in einigen Märkten schneller sinken, als wir dies zunächst angenommen hatten. Da unsere neuen und aktuellen Produkte echte Kosten- und Wettbewerbsvorteile bieten, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken eher gesunken sind. Wir rechnen ferner damit, unsere Marktanteile mittelfristig weiter ausdehnen zu können. Allerdings können auch weitere Preisrückgänge aus den Überkapazitäten am Markt unsere Ertragsituation belasten.

Nach wie vor besteht ein geringes Risiko, dass es nicht gelingt, das gesamte Jahr 2021 für eine Auslastung der Fabrik in Prenzlau zu sorgen. Generelle Ablaufrisiken in der Produktion sowie Qualitätsrisiken bestehen.

Hinzu kommt das Risiko, dass die Produktion und/oder die Auslieferung von Modulen aufgrund von Quarantänemaßnahmen im Werk Prenzlau kurzzeitig gestoppt wird. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es aufgrund von Corona-Erkrankungen zu Problemen in einzelnen Betriebsabläufen kommen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sowie der zugesagten finanziellen Unterstützung unserer Muttergesellschaft (u.a. Rückzahlung der ausgereichten Darlehen) sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Das working capital überwachen wir regelmäßig.

Potenzielle Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen könnten, resultieren daraus, dass wir Zellen teilweise in US-Dollar einkaufen und im Wesentlichen in EUR fakturieren. Ein im Verhältnis zum US-Dollar fallender Eurokurs oder ein langfristig schwächelnder Euro, würde den Zelleinkauf für die aleo solar GmbH verteuern und schlägt auf das Gesamtergebnis durch.

b) Chancenbericht

Die Absatz-Märkte außerhalb Chinas haben sich in 2020 stabilisiert bzw. stieg die Nachfrage wieder an. Die Energieversorger bauen den Markt weiter aus. Insbesondere der europäische Kernmarkt hat sich 2020 sehr positiv entwickelt. Die zunehmende Diskussion um CO₂ Einsparungen innerhalb Europas sollte weitere positive Effekte auf dem europäischen Markt auslösen. Anzumerken ist hier die verstärkte Anstrengung im Zuge des „Green Deals“.

Unsere neuen Produkte ermöglichen neue Marktzugänge und Absatzkanäle. Wir werden zurzeit von unserer Muttergesellschaft bei der Erschließung asiatischer Märkte unterstützt. Hieraus könnten sich deutliche Absatzmöglichkeiten ergeben.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

Darüber hinaus erwarten wir weitere Absatzchancen durch die weitere Konsolidierung der Wettbewerber aus Europa.

c) Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Rohstoffpreisen und dem stagnierenden bzw. fallenden Preisniveau. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Ausstattung, der zugesicherten finanziellen Unterstützung von unserer Muttergesellschaft und unserer Kostenstruktur sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Die potenziellen Folgen der Corona Pandemie sind aktuell konkret nicht bestimmbar. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie werden wir beobachten, können aber nur schwer einschätzen, welchen Einfluss dies auf das Geschäftsjahr 2021 haben könnte.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Konzern verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme.

Im Zusammenhang mit dem gewährten Darlehen werden die allgemeinen Zinskonditionen fortlaufend überwacht.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Gesellschaft verfügt über eine hohe Barliquidität mittels derer sie alle operativen kurzfristigen Verbindlichkeiten finanziert.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einträge vermittelt. Ferner werden monatliche Soll-Ist-Vergleiche analysiert. Diese Transparenz versetzt uns in die Lage frühzeitig geeignete Managementmaßnahmen zu unternehmen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2021 werden wir gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkursschwankungen zum US-Dollar einsetzen, um Planungssicherheit zu gewinnen. Ferner sind wir bestrebt, ein Teil unserer liquiden Mittel sicher jedoch zintragend anzulegen.

aleo solar GmbH
- Geschäftsführung -
Yau-Min (William) Chen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die aleo solar GmbH, Prenzlau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der aleo solar GmbH, Prenzlau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der aleo solar GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 26. Oktober 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)
Werner Remme, Wirtschaftsprüfer
Stefan Schmidt, Wirtschaftsprüfer

Angabe gemäß § 328 Abs. 1a HGB

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 29. November 2021 von den Gesellschaftern gebilligt.
